



In diesem Bild fasst Beate Heinen die Krippe und das Kreuz, Geburt und Tod, Anfang und Ende des menschlichen Lebens als Lebensweg und Lebenskreislauf zusammen.

Im Vordergrund die Höhle, die provisorische Behausung, in der Maria und Josef staunend und anbetend den neuen Erdenbürger betrachten. Das Dunkel der Höhle ist wie der Mutterschoß der Erde, aus der alles Leben kommt und in die es zurückgebettet wird.

Das neugeborene Kind reicht seine Hand der Mutter in der gleichen Schöpfungsgeste, in der bei Michelangelo Gott-Vater den Adam erschaffen hat. Jesus – Schöpfer und Mensch in einem.

Der Weg zu Beginn ist steinig, später führt er durch blühende Hügel hinaus zu dem Berg, wo am Ende des Weges das Kreuz steht. Dort vollendet sich das Leben des Kindes aus der Krippe in der letzten Einsamkeit und Kälte des Tages.

Dort aber ist auch der Anfang des neuen Lebens, des Himmels, das sich widerspiegelt in den Farben des Kleides der Mutter.

Der Lebensweg zwischen Geburt und Tod scheint in widersprüchliche Richtungen zu gehen und ist dennoch die folgerichtige Verbindung zwischen der Geburtsgrötte und dem Kreuz.

So wie wir Jesus auf seinem Lebensweg begleiten sollen, begleitet uns Jesus auf unseren Wegen.

Wie die suchenden und fragenden Emmausjünger, die in der Mitte des Bildes erscheinen, sehen auch wir nur kleine Wegabschnitte. Wir fragen uns, ob unser Weg in die richtige Richtung führt, und fühlen uns oft allein gelassen.

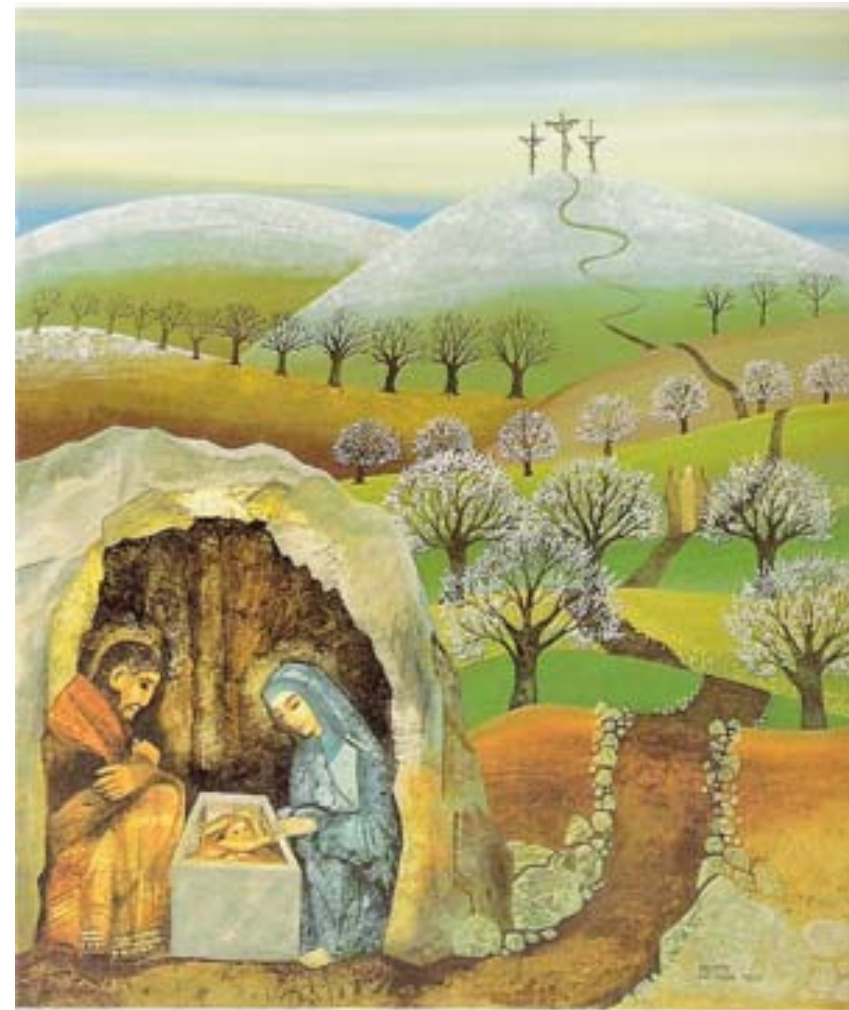
Aber Jesus, der verborgen mit uns geht, sagt auch uns: „Musste das nicht alles geschehen, muss der Mensch nicht leiden, um aufzuerstehen in die österliche Herrlichkeit?“

Tief in uns erklärt uns einer die Zusammenhänge unseres Lebens, die uns als Ungereimtheiten erscheinen.

Und wenn wir IHN in unser Lebenshaus aufnehmen, werden wir erkennen: „Er ist der, der für uns Mensch wurde, gelitten hat und gestorben ist. Er ist der, der immer bei uns sein wird, auf all unseren Wegen.“

(nach der Bildinterpretation von Beate Heinen)

**Gnadenreiche Weihnachten  
und Gottes Segen für das kommende Jahr!**



Beate Heinen: Kreuz und Krippe, Maria Laach 1986

**Weihnachten 2008**

Jakobsplatz 9, 96049 Bamberg  
Tel.: 0951 / 502354

DiözesanRat  
DER KATHOLIKEN  
IM ERZBISTUM BAMBERG



Email: dioezesanrat@erzbistum-bamberg.de  
www.dioezesanrat-bamberg.de

---

## Zwischen Krippe und Kreuz

Gott wurde Mensch, schenkte uns Kindschaft,  
Freundschaft, Geschwisterlichkeit,  
teilte unsere Nöte und Freuden.

Aber das Ende hieß Kreuzigung.

Weihnachtlicher Jubel über die Geburt  
wird gedämpft durch die Trauer am Ende.

Nur vom Anfang und Ende her  
können wir Gott ganz erfahren,  
die Weggemeinschaft mit ihm

muss bis zum Ende gehen,  
um die Auferstehung ganz zu erfassen.

Immer kommt Gott mitten in die Nacht  
und dort findet Erlösung statt.

Irmela Mies-Suermann

*Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein gesegnetes  
und friedvolles Weihnachtsfest.*

*Mögen Sie – nicht nur in den Weihnachtstagen – spü-  
ren, dass Gott uns nahe ist, uns führen und tragen  
wird, wenn wir es nur zulassen.*

*Wir danken Ihnen, dass Sie immer wieder bereit sind,  
sich in Ihren Pfarrgemeinden, Dekanaten, in Ihren Ver-  
bänden und Gruppierungen und in unserer Erzdiözese  
zu engagieren.*

*Durch Sie wird unser Glaube sichtbar und für andere  
erfahrbar.*

*Durch Sie wird der Versuch, unsere Erde bewohnbar  
und lebbar zu machen, Stück für Stück Wirklichkeit.  
Vergelt's Gott dafür!*

*Frohe Weihnachten und Gottes Segen zum Neuen Jahr!*

*Elisabeth Schillab  
Vorsitzende*

*Dr. Günter Raab  
Geistl. Beauftragter*

*Winfried Zawidzki  
Geschäftsführer*

*Dr. Irmela Mies-Suermann*

*Stellvertr. Vorsitzende*

*Dr. Günter Heß*